



**Junge Unis in Baden-Württemberg.  
Hochschulbauten der Nachkriegs- und  
Postmoderne**

Hrsg. vom Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart  
(Arbeitsheft 45). Jan Thorbecke Verlag  
Ostfildern 2022. 240 Seiten, farbig  
illustriert. Broschur 30,00 €.  
ISBN 978-3-79951-576-4



**wohnen 60 70 80: Junge Denkmäler in  
Deutschland**

Hrsg. von der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik  
Deutschland. Deutscher Kunstverlag  
Berlin/München 2020. 224 Seiten,  
illustriert. Gebunden 39,80 €.  
ISBN 978-3-42298-154-6

Zwei sehr interessante Publikationen  
sind jüngst erschienen, die uns in die  
Welt der »jungen Denkmäler« führen.  
Das »Arbeitsheft« des hiesigen Landes-  
amts für Denkmalpflege beschäftigt sich  
mit Hochschulbauten nach 1945 und  
porträtiert sage und schreibe 31 beme-  
rkenswerte Gebäude zwischen Heidelberg

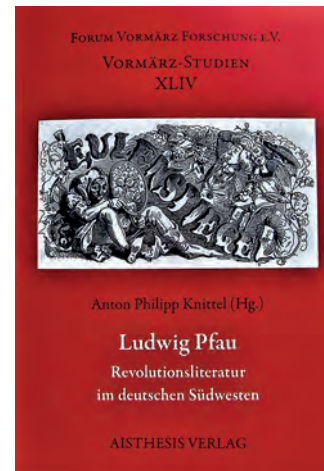
und Konstanz, Freiburg und Ulm. Nach  
vier einführenden Kapiteln zu architek-  
tonischen und raumplanerischen Fragen  
widmen sich die Porträts ganz individu-  
ellen Phänomenen: etwa »Eine Bauskulp-  
tur als Laboratorium« (Kunstakademie  
Stuttgart), »Ein richtungsweisender Bau-  
komplex der 1950er- und 1960er-Jahre«  
(Chemische Institute Freiburg), »Lernen  
im Kunstlabyrinth« (naturwissenschaft-  
liche Hörsäle S-Vaihingen), »Raumkap-  
seln des Wissenstransfers« (Kupferbau  
Tübingen), »Ein leerer Bauch studiert  
nicht gern« (Mensa Freiburg), »Bücher-  
kiste« (Bibliothek und Hörsaal Mann-  
heim) oder »Spannende Themen jenseits  
von Eiermann« (Versuchskraftwerk TH  
Karlsruhe).

Die 240 Seiten starke Publikation als  
»Arbeitsheft« zu bezeichnen, ist vollkom-  
mene Untertreibung: Es handelt sich  
vielmehr um ein inhalts- und bilderrei-  
ches, wunderbares Übersichtswerk über  
eine Baugattung, deren kulturgeschicht-  
liche Bedeutung (und damit deren Denk-  
malwert) überzeugend beschrieben und  
unterstrichen wird.

Das zweite Buch ist einem ganz anderen  
Thema gewidmet: dem Wohnen. Auch  
hier ist es die Intention der Herausgeber,  
an vielen herausragenden Beispielen  
aufzuzeigen, dass unser kulturelles Erbe  
kein Phänomen längst vergangener Epo-  
chen ist, sondern bis ins Jetzt reicht und  
damit in unser persönliches Umfeld. Die  
Beispiele stammen aus dem gesamten  
Bundesgebiet, es spielt aber Baden-Würt-  
temberg dabei eine wichtige Rolle. Spä-  
testens seit den Zeiten des Werkbunds  
und des Bauhauses wissen wir, dass Wohn-  
en zuallererst Fragen der Funktion be-  
rührt (»Form Follows Function«), an die  
sich aber Gestaltungsfragen unmittelbar  
schließen. Beiträge mit Titeln etwa wie  
»Innen ist außen und außen ist innen«  
oder »Transparentes Wohnen am Rhein«  
auf der einen Seite und »Vernetztes Woh-  
nen« oder »Die Altstadt wird postmo-  
dern« auf der anderen, machen deutlich,  
dass sich Wohnen insbesondere im 20.  
Jahrhundert mit innen- und außenräum-  
lichen Fragestellungen gleichermaßen  
zu beschäftigen hatte und hat. Die Über-  
schriften sind bewusst unakademisch  
gewählt (z.B. »Zwischen Teppich und  
Terrasse«, »Glück auf kleinem Stück«,

»Das Barbapapa-Haus«, »Postmoderne in  
Arkadien« oder »Dancing Queens«) und  
machen große Lust auf eine sehr gut il-  
lustrierte Entdeckungsreise durch drei  
Jahrzehnte Wohn- und Baukultur.

*Bernd Langner*



Anton Philipp Knittel (Hrsg.)  
**Ludwig Pfau. Revolutionsliteratur im  
deutschen Südwesten**

(Forum Vormärz-Forschung e.V.,  
Vormärz-Studien 44). Aisthesis Verlag  
Bielefeld 2022. 225 Seiten mit 18  
Abbildungen. Paperback 30,00 €.  
ISBN 978-3-8498-1796-1

Anlässlich seines 200. Geburtstags erin-  
nerte die Stadt Heilbronn 2021 mit einer  
Reihe von Veranstaltungen an ihren Eh-  
renbürger Ludwig Pfau, den Achtund-  
vierziger, Journalisten, Dichter, Kunstkri-  
tiker und Mitbegründer der Demokrati-  
schen Volkspartei. Das Literaturhaus  
Heilbronn führte dazu eine wissenschaft-  
liche Tagung durch, deren überarbeitete  
Vorträge nun in einem Sammelband vor-  
liegen. Unterstützt hat die Tagung und  
die Drucklegung ihrer Ergebnisse die  
Arbeitsstelle für literarische Museen,  
Archive und Gedenkstätten beim Deut-  
schen Literaturarchiv Marbach. Den Ein-  
band ziert die Titelvignette von Ludwig  
Pfaus satirischem Karikaturenblatt Eu-  
lenspiegel, das in der Revolution 1848/49  
im deutschen Südwesten eine nicht zu  
unterschätzende Rolle gespielt hat. Elf  
Beiträge umfasst der Sammelband, dazu  
die Einleitung des Herausgebers.  
Als »schwäbischen Radikalen« hat man  
Ludwig Pfau bezeichnet, als »radikalen  
Demokraten«. Radikal war er wohl eher